



Petition des 5. Bündner Mädchen*parlaments zu Händen der Regierung und des Grossen Rats des Kantons Graubünden zum Thema
Konsum: fair statt fast

Titel: Bildung stärken für einen fairen und nachhaltigen Kleiderkonsum

Antrag:

Wir fordern, dass wir in der Schule in der 7. bis 12. Klasse befähigt werden, unseren Kleiderkonsum fair und nachhaltig zu gestalten. Dies kann geschehen in den bestehenden Fächern WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) und TTG (Textiles und Technisches Gestalten), in Projektwochen zu diesem Thema, mit Expertenbesuchen (Themenkoffer) und mit zur Verfügung gestellter Infrastruktur für Anlässe, zum Beispiel Kleidertausch oder Leihothek (ausleihen von Geräten wie Nähmaschinen). Dafür soll der Kanton den Schulen Wissen und finanzielle Unterstützung bieten. Der Kanton soll weiter prüfen, ob es eine Anpassung des Lehrplans benötigt.

Zudem soll der Kanton Veranstaltungen innerhalb und ausserhalb der Schule finanziell unterstützen, welche die Wiederverwertung für Kleider speziell für Jugendliche anbieten.

Begründung:

Der Ressourcenverbrauch für unsere Kleider ist viel zu gross. Viele Kleider werden unter schlechten Arbeitsbedingungen hergestellt, damit wir sie möglichst günstig kaufen können. Da wir daran hier in Graubünden nicht allzu viel ändern können, müssen die gekauften Kleider länger getragen werden, damit wir weniger neue kaufen müssen. Dies können wir mit gemeinschaftlichen Projekten, mit Bildung und Sensibilisierung in den Schulen fördern und unterstützen. Durch das neue Bündner Klima- und Innovationsgesetz sehen wir Ansatzmöglichkeiten für den Kanton, Initiativen in diesem Bereich zu unterstützen. Im Bereich Bildung ist zudem der Kanton für den Lehrplan zuständig.